

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AM ROSBACH 12, 61191 ROSBACH

Frau  
Stadtverordnetenvorsteherin  
Regina Karehnke  
Homburger Straße 64

61191 Rosbach v. d. Höhe

**ORTSVERBAND  
ROSBACH VOR DER HÖHE  
FRAKTION**

**Michaela Colletti**  
Vorstandssprecherin Ortsverband  
Am Rosbach 12  
61191 Rosbach v. d. Höhe  
Tel: +49 (0)6003 6277  
[fraktion@gruene-rosbach.de](mailto:fraktion@gruene-rosbach.de)  
[www.gruene-rosbach.de](http://www.gruene-rosbach.de)

Rosbach v. d. H., 24.08.2020

Antrag an die Stadtverordnetenversammlung  
**Verbot von Schottergärten in Neubaugebieten und Bestandsgebieten  
im Falle von Umbauten und der Errichtung neuer Gebäude**

Sehr geehrte Frau Karehnke,

zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung stellen wir folgenden **Beschlussantrag**:

*Unkrautfrei und pflegeleicht* – unter diesem Motto nehmen auch die Rosbacher Kiesbeete und Schotterflächen vor allem in privaten Vorgärten immer mehr zu. Vor dem Hintergrund des drastischen Artensterbens ist diese Entwicklung ausgesprochen kritisch zu sehen. Hausbesitzer hoffen, sich Arbeit bei der Pflege der Gartenanlagen sparen zu können. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (GaLaBau) bedauert den Trend zu leblosen grauen Gärten. Oftmals stammen die Steine zudem nicht aus heimischen Steinbrüchen, sondern mit großer Wahrscheinlichkeit aus China oder Indien, wo sie unter nicht nachweisbaren Bedingungen (Kinderarbeit) gewonnen werden. Auch Nabu und BUND sehen die Kommunen stärker in der Pflicht. Die Schottergärten heizen sich stark auf, werden zu Hitzeinseln und strahlen die gespeicherte Wärme lange ab. Es entsteht keine Verdunstungskälte mehr. Schottergärten schränken den sowieso schon spärlichen Lebensraum für Insekten in unseren Städten und Gemeinden ein und die von den Insekten abhängigen Vögel nehmen deutlich ab. Andere Kleinstlebewesen finden keinen Lebensraum mehr. Die Bodenversiegelung durch Vlies unter den Steinen sorgt für schlechte Wasserversickerung. Da auch Steine Pflege brauchen (Moose, Algen, Blätter) werden Mittel eingesetzt, die wiederum umweltschädlich sind.

Baden-Württemberg hat ein neues Naturschutzgesetz erlassen, mit dem es Schottergärten verbietet. Auch einige Städte in Hessen gehen gegen diese Stein- und Schottergärten vor. In Hanau und Fulda wurden Bebauungspläne entsprechend angepasst. Kassel und Wiesbaden planen Überarbeitungen ihrer Satzungen. Andere Städte setzen auf Förderprogramme, z. B. *Frankfurt frischt auf!*

Wir bitten daher den Magistrat um Ausarbeitung von Richtlinien, die ein Verbot von Schottergärten und Stein-Gitter-Wänden für Neubaugebiete und Bestandsgebiete im Falle des Umbaus oder Neubaus vorsehen.

**Bankverbindung (Fraktion):**

Bank. Volksbank Mittelhessen, Kontoinhaber: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
IBAN: DE33 5139 0000 0046 3937 08 BIC: VBMHDE5F

Gleichzeitig bitten wir – auch angesichts des Wassernotstands in der vergangenen Woche – um die Einbeziehung einer Regelung, die verpflichtend die Einrichtung von Zisternen zur Wasserspeicherung für die Gartenbewässerung auf diesen Grundstücken vorsieht.

Zudem sollten Förderanreize für Hauseigentümer in Bestandsgebieten erarbeitet werden, damit diese ihre Gärten naturnah und ökologisch wertvoll gestalten.

Sinnvoll wäre auch das Angebot von städtischen Informationsveranstaltungen, eventuell unter Einbeziehung von BUND und Nabu, um den Bürger\*innen Alternativen für pflegeleichte, ökologisch sinnvolle Gärten aufzuzeigen.

Mit freundlichen Grüßen



Michaela Colletti  
Vorstandssprecherin  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

